

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **30 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# No Drugs – No Future – Drogen im Zeitalter der Globalisierung

«No Drugs – No Future» von Günther Amendt fasst dreissig Jahre Drogenforschung zusammen und zeichnet ein ungeschöntes Bild unserer Gesellschaft in der nahen Zukunft und welche Rolle Drogen in ihr spielen werden.

Im ersten Kapitel wird begründet, warum eine Zukunft ohne Drogen nicht vorstellbar ist, da «im Verlauf des Modernisierungsprozesses» die Anforderungen an den Menschen stets gestiegen, aber seine «Fassungskraft»

total überfordert ist. Lästige Emotionen werden beispielweise mit Hilfe einer «Selbstmedikation» an die erforderlichen Leistungsansprüche angepasst usw.

Das zweite Kapitel widmet sich dem Diskurs Kriminalisierung-Legalisierung von Cannabis und zeigt den politisch-ökonomischen Zusammenhang des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität auf. «Drogenkrieg», «Krieg gegen den Terror», «Prohibition», Einnahmen von Grossbanken und Regierungspersonen in Mafiazusammenhängen sind Schlagworte, die differenziert und fundiert beleuchtet werden.

Im dritten Kapitel wird «Selbstbewusstsein und Autonomie in Drogenfragen» gefordert und aufgezeigt wie die Diskussion über die Legalisierung durch das Hinweisen auf bestehende Internationale Verträge verunmöglicht



wird. Weiter werden Themen wie die Überwindung des Prohibitionsdogmas durch Werbeverbote, Staatsmonopole, strafrechtliche Verfolgung illegaler Anbieter und akzeptierende, niederschwellige Hilfsangebote etc., als Beiträge zur «Problemlösung» beleuchtet.

**Günther Amendt, 2004:** No Drugs. No Future. Aktualisierte Neuauflage. Verlag zweitausendeins, Frankfurt am Main ISBN 3-86150-625-4

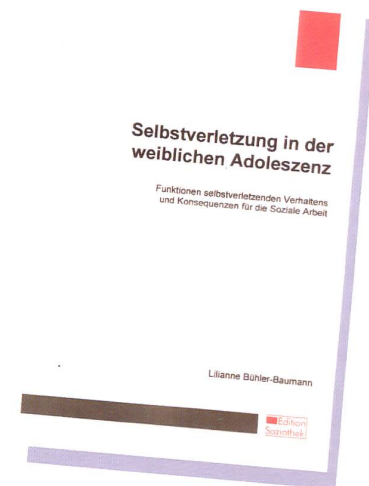
## Selbstverletzung in der weiblichen Adoleszenz

Funktionen selbstverletzenden Verhaltens und Konsequenzen für die Soziale Arbeit

Der Fokus der Diplomarbeit richtet sich auf das selbstverletzende Verhalten von Mädchen und Frauen in der Adoleszenz. Welche Funktionen haben die Selbstverletzungen und wie begegnet ihnen die Soziale Arbeit.

Die Autorin bearbeitet die Fragestellung indem sie sich auf Grundlagen der aktuellen Fachdiskussion aus der Psychologie, Soziologie, Psychiatrie und Medizin stützt.

Wenn Selbstverletzung als Lebensbewältigungsstrategie gesehen wird, muss dies die Soziale Arbeit als Anlass nehmen, Konzepte zu entwickeln um die Handlungskompetenzen der jungen Frauen zu stärken. Die Arbeit vermit-



telt Wissen und Handlungsmöglichkeiten anhand von konkreten Beispielen.

**Bühler-Baumann Liliane, 2004:** Selbstverletzung in der weiblichen Adoleszenz Edition Soziothek Bern. ISBN 3-03796-045-0

# Grenzenlos?

## Aufwachsen in der Konsumgesellschaft

Ein neuer, alltagsnaher Film, der in 13 Sprachen vorliegt, unterstützt Eltern mit und ohne Migrationshintergrund bei ihrer Erziehungsaufgabe.

Das Leben in der modernen Konsumgesellschaft wirft in allen Familien Fragen auf, die nicht immer leicht zu beantworten sind. Viele Eltern haben selber manchmal Mühe, sich in der Vielfalt von Angeboten zu Recht zu finden. Wo gilt es Jugendlichen Grenzen zu setzen? Wo und wie können wir sie in ihrer Eigenverantwortung fördern? Wie lernen Kinder Prioritäten setzen und Frustrationen ertragen? Der von der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland und vom schuler-verlag blmv, Bern vertriebene Film ist deshalb von grösster Aktualität. Das



auf niederschwellige Elternarbeit ausgelegte Filmkonzept sowie die Tatsache, dass der Film in insgesamt 13 Sprachen vorliegt, macht ihn zum geeigneten Arbeitsmittel für den Einsatz im Bildungs- und Sozialbereich.

In einer Begleitbroschüre finden Sie zahlreiche praxisnahe Hinweise, wie der Film in der Eltern- und Jugendarbeit eingesetzt wird und enthält Kopiervorlagen in 12 Sprachen, die den Eltern zur Vertiefung und Festigung der vermittelten Inhalte abgegeben werden kann.

**Bestellung:** schulverlag blmv, Güterstrasse 13, 3008 Bern, [www.schulverlag.ch](http://www.schulverlag.ch)

### VERANSTALTUNGEN SCHWEIZ

#### 7. Nationale Gesundheitsförderung-Konferenz

Geteiltes Wissen macht Gesundheitsförderung erfolgreich  
27.-28. 01.2005 in Freiburg (FR), Schweiz  
Info: [www.gesundheitsfoerderung.ch](http://www.gesundheitsfoerderung.ch)

#### DSWD-Trainingsseminar 2005

6.-7. und 25.-26. 04. 2005 in Bern  
«Du seisch wo düre» (DSWD) ist ein erprobtes, ressourcenorientiertes Gesundheitsförderungsprogramm für die Oberstufe, welches von den Jugendlichen sehr geschätzt wird. Zielpublikum: Personen aus Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufen. Der Kurs eignet sich auch als Fortbildung für Berufsleute in begleitenden und beratenden Funktionen.  
Info: Verein Du seisch wo düre + zWäg! Netz / Catherine Abbühl, Koordinatorin  
Postfach 8612, 3001 Bern, Tel. 034 423 27 20, Email: [dznetz@freesurf.ch](mailto:dznetz@freesurf.ch)

#### Schule + Soziale Arbeit: Schulsozialarbeit?

Tagung der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, der Hochschule für Soziale Arbeit Bern sowie der Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel  
27. April 2005 in Luzern  
Infos und Anmeldung: [eingold@hsa.fhz.ch](mailto:eingold@hsa.fhz.ch)

#### Tagung. Gesichter der Sozialarbeit in der Psychiatrie, gestern – heute – morgen

13.05.2005 in Bern. Info: Psychiatrische Dienste Bern, Frau B. Flückiger, Sozialdienst T: 031/930 97 13, Email: [sozialdienst.upd@gef.be.ch](mailto:sozialdienst.upd@gef.be.ch)

### VERANSTALTUNGEN AUSLAND

#### 16<sup>th</sup> International Conference on the Reduction of Drug Related Harm

20.-24. 03. 2005 in Belfast, Nordirland  
Informationen und Programm: [www.ihra.net](http://www.ihra.net)  
Info: Tel. 0044 28 97 561 993,  
Email: [enquiries@ihrbelfast.com](mailto:enquiries@ihrbelfast.com)

### 12. Fachtagung Bubenarbeit 4. – 6. April 2005 Beinwil am See

#### Am Anfang ist der Kontakt

oder die Kunst  
mit den Buben  
in Kontakt zu treten

**Gastreferent:**  
Jürgmeier Winterthur

Grundlagen und Vertiefung geschlechtsbezogener Arbeit mit Buben und jungen Männern zu den Themen Interkultur, Initiation, Gewalt, Identität und Sexualität.

**Prospekt und Anmeldung:**

IG Bubenarbeit

Tel 01 721 10 50 Fax 01 721 12 28  
[ncbiron@smile.ch](mailto:ncbiron@smile.ch) bis 4.3.05

### Wissenswertes und Lebenshilfen:

#### Vorträge:

- ✓ Ritalin und Hyperaktivität
- ✓ Probleme sind Herausforderungen
- ✓ Die Zeit eine grosse Unbekannte
- ✓ «Mobilfunk ist ungefährlich»  
(Dr. S. Wysskom)
- ✓ Gentechnik – Chancen und Risiken
- ✓ Impfen – entscheiden SIE selber
- ✓ Die sieben Entwicklungsschritte und vieles mehr

**Ausserdem diverse Workshops**

### Interessiert? Wir kommen zu Ihnen!

weitere Infos im Sekretariat erhältlich  
Konvergenz Netzwerk  
Gesundheit, 081/285 16 10,  
[www.konvergenzen.net](http://www.konvergenzen.net)